

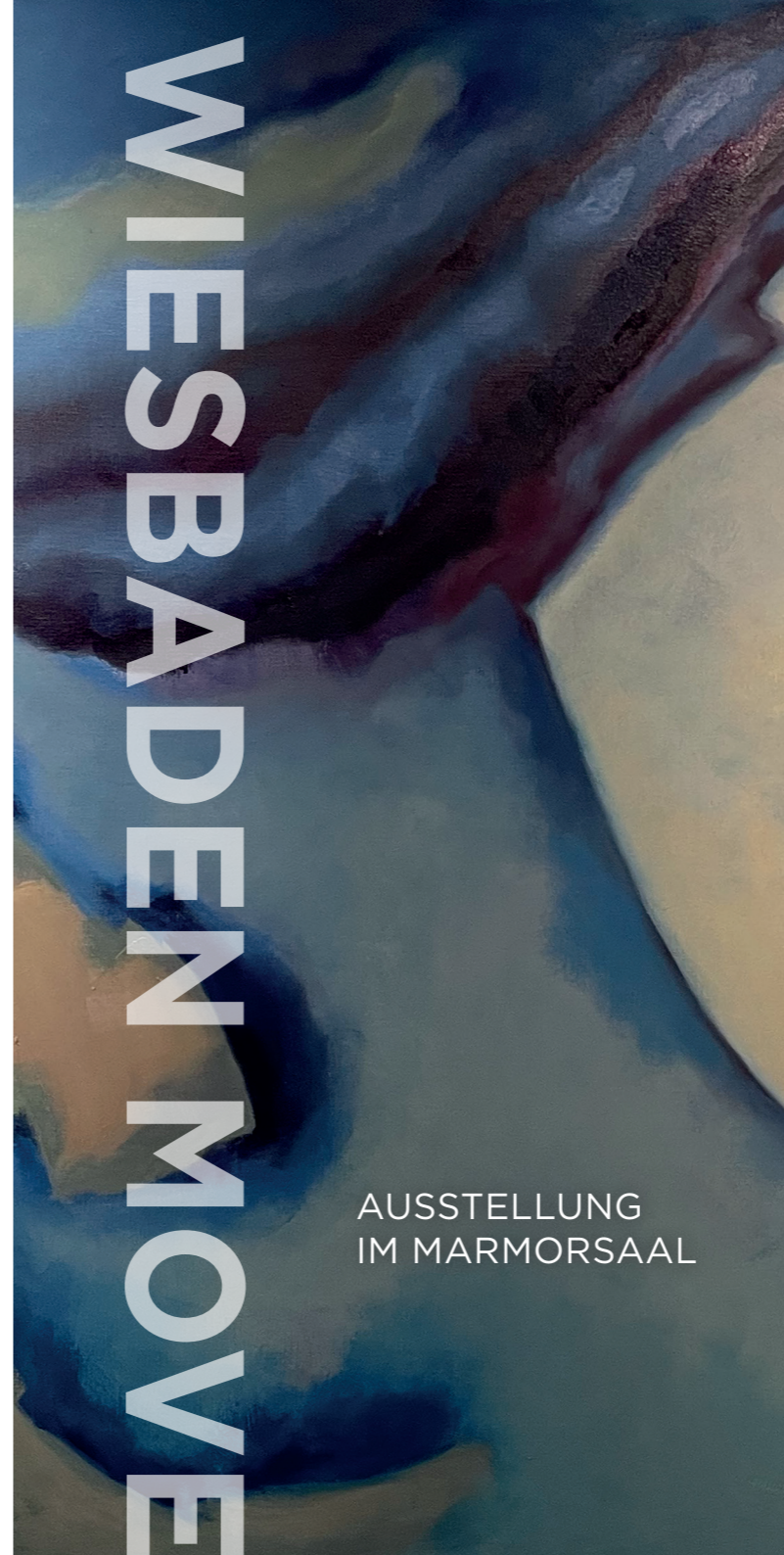


HUBERT **BERKE**, (Ö93) **TERRA NOVA**, 1959,
Öl auf Leinwand, 150 x 100 cm



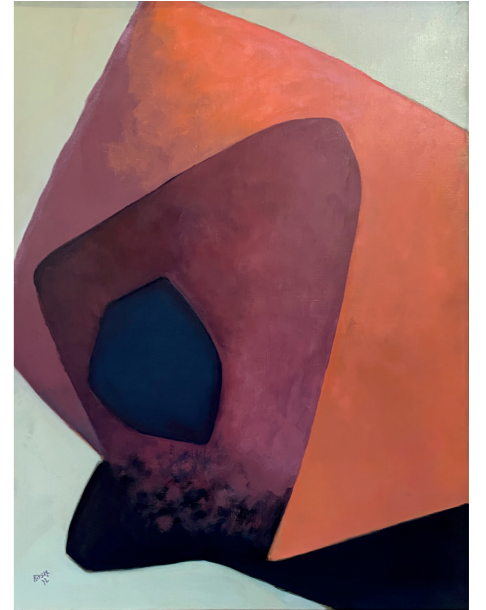
HENKELL & CO. SEKTKELLEREI KG
Biebricher Allee 142, 65187 Wiesbaden
Telefon +49 611 63-0
willkommen@henkell-freixenet.com
www.henkell-freixenet.com

In Zusammenarbeit mit
Christine Rother-Ulrich
+49 179 6675836
cru@rother-ulrich.com



WIESBADEN MOVE

AUSSTELLUNG
IM MARMORSAAL



OTTO **RITSCHL**, **KOMPOSITION**, 1967,
Öl auf Leinwand, 155 x 250 cm



PETER **HERKENRATH**, **o. T.**, 1982,
Öl auf Leinwand, 90 x 75 cm

HUBERT BERKE

Hubert Berke, geboren 1908 in Buer/Westfalen, studierte von 1932 bis 1933 an der Kunstakademie in Düsseldorf bei Paul Klee. Mit der Entlassung Klees durch die Nationalsozialisten verlässt auch Berke die Akademie. Nach Kriegsdienst und -gefangenschaft zieht er nach Alfter bei Bonn und engagiert sich in verschiedenen Künstlerverbänden. Seine Kunst wird mehrfach ausgezeichnet und von 1960 bis 1973 lehrt er als Professor an der TH Aachen.

Bereits früh widmet sich Hubert Berke in seiner Malerei der informellen Formensprache und stellt sich stets neuen künstlerischen Herausforderungen, so gestaltet er unter anderem Fenster und Mosaiken in kirchlichen und profanen Bauten oder entwarf Bühnenbilder für die Kölner Oper. Auch Textilentwürfe und Illustrationen zählen zu seinem Oeuvre und zeigen sein Universalgenie. Hubert Berke wurde national und international ausgestellt und ist in wichtigen Sammlungen vertreten. Er verstarb 1979 in Köln.

Der Sammler und Mäzen Reinhard Ernst hat das Besondere im Werk von Hubert Berke erkannt und wird ihm einen Raum in seinem Museum in Wiesbaden widmen.



HUBERT BERKE, (Ö288) ERUPTION, 1968,
Mischtechnik auf Leinwand, 140 x 180 cm

PETER HERKENRATH

Peter Herkenrath, geboren 1900 in Köln, als Künstler ein Autodidakt, arbeitete zunächst im väterlichen Textilunternehmen mit. Erst 1933 hatte er eine Einzelausstellung im Kölnischen Kunstverein, doch Krieg und Deutscher Nationalsozialismus unterbrachen sein künstlerisches Schaffen.



PETER HERKENRATH, o. T., 1975,
Öl auf Leinwand, 90 x 70 cm

Peter Herkenraths Malerei zeigt viele Facetten: gegenständliche und postkubistische Malerei in den 1930er Jahren mit bereits reduzierter Formensprache entwickelte sich zur abstrakten Malerei ab Mitte der 1940er Jahre hin zu einer eigenständigen Position innerhalb des deutschen Informel der 1950er und 1960er Jahre. Bekannte Porträts von Herkenrath sind unter anderem Theodor Heuss, Konrad Adenauer und Gustav Heinemann. Er verstarb 1992 in Mainz.

Christine Rother-Ulrich, die Großnichte des Malers verwaltet seit 1994 seinen Nachlass. Seither ist Peter Herkenraths Malerei auch in Wiesbaden und Umgebung bekannt.

OTTO RITSCHL

Otto Ritschl, geboren 1885 in Erfurt, hat bis zu seinem Tod 1976 in Wiesbaden gelebt. Nach einem Malverbot während der NS-Zeit entwickelte er in den 50er Jahren seinen persönlichen abstrakten Malstil, basierend auf geometrischen und konstruktivistischen Formen.

1955 und 1959 war er auf der Documenta in Kassel vertreten. In seinem Spätwerk herrschen Farbfelder und wolkenartige Formen in ausgeprägter leuchtender Farbigkeit vor. Ritschl erhielt 1975 die Ehrenmedaille der Stadt Wiesbaden und ist ein bekannter Vertreter der Klassischen Moderne.



OTTO RITSCHL, KOMPOSITION, 1972,
Öl auf Leinwand, 130 x 97 cm

Otto Ritschl ist mit Wiesbaden von den präsentierten Künstlern am meisten verbunden. Der von Otto Ritschl noch persönlich gegründete Museumsverein Ritschl e.V. ist nach wie vor aktiv bemüht das Werk Otto Ritschls in der Öffentlichkeit immer bekannter zu machen.